

Move - Teil 5: Wenn Jesus dich bewegt

Unser Jahresthema lautet „weiter sehen“. Eine Kirche, die weitersieht, bewegt sich. Wer ist Jesus für dich? Die ruhrkirche existiert, damit Menschen diesem lebendigen Gott begegnen und im Leben mit Jesus wachsen. Zu glauben ist mehr, als nur an Jesus zu glauben – es bedeutet Vertrauen und Beziehung, die das Leben verändern. Nachfolge heißt: unterwegs sein in ein neues Leben. **Wenn Jesus dich bewegt, verändert das dein Leben.**

Saulus wütet gegen die Anhänger Jesu und will sie vernichten (Apg. 9,1–2). Er ist ein angesehener religiöser Leiter – überzeugt, Gott zu dienen, doch voller Hass auf die Nachfolger Jesu. In den Christen sieht er eine Bedrohung und hat sogar Gefallen an der Steinigung des Stephanus (Apg. 7). Saulus glaubt, Gott damit zu dienen. Doch **auch wer überzeugt ist, das Richtige zu tun, kann sich auf dem falschen Weg befinden**. Wir können glauben, beten und dienen – und doch auf dem falschen Weg sein, wenn Jesus nicht im Zentrum steht. Darum brauchen wir ein weiches Herz, das von ihm lernt, statt sich über andere zu erheben.

Auf dem Weg nach Damaskus begegnet Saulus Jesus: Ein helles Licht, eine Stimme – „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ (Apg. 9,4). Jesus identifiziert sich mit seinen Nachfolgern. Manchmal stellt sich Jesus auch uns in den Weg – nicht, um uns zu ärgern, sondern um **uns zu begegnen**. **Jesus zu begegnen ist keine Theorie, sondern eine lebendige Erfahrung, die dein Leben neu ausrichtet**. Man kann viel über Jesus wissen und ihn doch nicht kennen. Bei einer echten Begegnung mit Jesus geht es nicht nur um Information, sondern um Transformation. Sie verändert dein Leben und deine Richtung.

Saulus kennt alle Gesetze, aber erst als Jesus sich ihm in den Weg stellt, erkennt er, dass Jesus real ist. Auf seine Frage: „Wer bist du, Herr?“, gibt Jesus sich zu erkennen (Apg. 9,5). Auch heute begegnet er denen, die nach ihm fragen. Jesus sagt: „Geh in die Stadt, dort wirst du erfahren, was du tun sollst.“ (Apg. 9,6). Statt Strafe erfährt Saulus Gnade. Jesus fordert ihn auf, zu vertrauen. In diesem Moment muss Saulus entscheiden, wer Jesus für ihn ist – und er entscheidet sich zu gehen. Dieser Saulus wird später Paulus – ein einflussreicher Missionar. **Egal wie weit du in die falsche Richtung unterwegs bist – niemand ist so weit weg, dass Jesus ihn nicht erreichen könnte.**

Der gläubige Mann Hananias wird von Gott beauftragt, zu Saulus zu gehen. Er kennt Jesus und weiß, dass er zu ihm spricht (Apg. 9,10–16). Vielleicht denkt er: „Jesus, das kann nicht dein Ernst sein!“ Doch Gott sieht, was wir nicht sehen – was möglich ist, wenn er Menschen verändert. Hananias macht sich auf den Weg zu Saulus, auch wenn er viel Schlimmes über ihn gehört hat, und zeigt damit, wer Jesus für ihn ist: sein Herr. Er vertraut ihm, auch wenn es keinen Sinn ergibt. Er legt Saulus die Hände auf, betet für ihn und nennt ihn „Bruder“ statt Feind – ein Moment voller Gnade und Annahme. Daraufhin kann Saulus wieder sehen, lässt sich taufen und empfängt neues Leben (Apg. 9,17–19). **Glaube zeigt sich darin, dass ich gehe – auch wenn ich noch nicht alles verstehe.**

Glaubst du, dass Jesus Menschen verändern kann – auch die, die du längst abgeschrieben hast? Auch dein Leben? Bist du bereit, dich von Jesus bewegen zu lassen – auch dahin, wo du eigentlich nicht hinwillst? **Wer ist Jesus für dich? Deine Antwort darauf entscheidet über die Richtung, in die du dich und dein Leben sich bewegen.**

TEXTSTELLEN

Apg. 9, 1-2

Apg. 7

Apg. 9, 3-19

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Wer ist Jesus für dich?

1. Glaubst du, dass du Jesus wirklich kennst, oder weißt du nur über ihn Bescheid? Woran machst du das fest?
2. Wo hast du schon erlebt, dass du auf dem falschen Weg warst – vielleicht sogar in einer Situation, in der du dachtest, du würdest Gottes Willen tun?
3. Glaubst du, dass Jesus Menschen verändern kann – auch dein Leben oder das von Menschen, die du längst abgeschrieben hast?
4. Wo könnte sich Jesus dir gerade in den Weg stellen – nicht um dich aufzuhalten, sondern um dir zu begegnen?
5. Wo fordert Jesus dich heraus, ihm zu vertrauen und einen Schritt zu gehen, obwohl du (noch) nicht alles siehst?
6. Bist du bereit, dich von Jesus bewegen zu lassen – auch dahin, wo du eigentlich nicht hinwillst? Was würde dir helfen, diesen Schritt zu gehen?